

**MIT ALLEN**

**SINNEN.**

**AUF DEN SPUREN DER WIRTSCHAFT  
IN DER REGION BASEL**

**TÜFTELSPASS**

**FABRIKBESUCHE**

**WETTBEWERB**

beider basel  
**handelskammer**

# Was die Antarktis betrifft, betrifft auch Basel.



Wir haben nur ein Klima.  
Es ist Zeit umzudenken.  
Jetzt klimafreundlich anlegen.

[www.bkb.ch/klima](http://www.bkb.ch/klima)



## GRÜEZI

Liebe Erwachsene, liebe Kinder

Kennen Sie unsere Wirtschaft und was alles damit zusammenhängt? Wir laden Sie und Ihre Familie herzlich ein, mit uns auf eine Entdeckungsreise zu gehen. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass wir in einer Region der Rekorde leben? Basel ist der **innovativste Wirtschaftsraum unseres Landes**. Und das will viel heissen, denn die Schweiz ist Innovationsweltmeisterin.

Doch mit der Wirtschaft verhält es sich ähnlich wie mit der Luft zum Atmen: Sie ist lebensnotwendig, aber solange sie da ist, schenken wir ihr wenig Aufmerksamkeit. Mit unserem Magazin «Mit allen Sinnen» wollen wir die **Wirtschaft für Jung und Alt begreifbar machen**. Denn das Erfolgsmodell der Wirtschaft der Region Basel ist keine Selbstverständlichkeit. Es hat nur eine Zukunft, wenn wir alle miteinander daran arbeiten – nach unserem Motto «Wirtschaft in bester Gesellschaft».



Elisabeth Schneider-Schneiter  
Präsidentin Handelskammer beider Basel

Herausgeberin Handelskammer beider Basel  
Konzept/Gestaltung/Redaktion Basel West Unternehmenskommunikation AG

printed in  
switzerland

# BASEL MACHT ERFINDERISCH

Zahlreiche Innovationen, welche die Welt verändert haben, starteten ihren Siegeszug in der Region Basel. Bis heute überrascht das Dreiländereck immer wieder mit Premieren.



## SENF IN ALU

Jedes Kind kennt den Senf von Thomy. Richtiger wäre: von Thomi. Denn es war Hans Thomi, der die industrielle Senfproduktion vorantrieb. Bis dahin hatte man Senf in Steingutöpfen aufbewahrt. Thomi entdeckte, dass eine Aluminiumtube besser wäre. Sie würde die Haltbarkeit wie den Verkauf erleichtern. Also erfand Thomi die Tuben, die uns so flott in der Hand liegen. Die Produktion begann in den 30er-Jahren in einer Fabrik der Thomi + Franck AG, heute Nestlé in Basel. Aber wie kam der Senf zu seinem Namen? Thomi fand, dass Thomy eleganter aussehe.

1  
A B C D E F G  
a b c d e f g h i

## HELLO, HELVETICA!

Sie ist im Untergrund von New York genauso präsent wie auf unzähligen Bildschirmen: Die serifenlose Schrift Helvetica beschildert die U-Bahn im Big Apple, prangt auf den Space Shuttles der Nasa und Steve Jobs integrierte sie 1984 in seinen Mac. Weniger bekannt ist, woher die Schriftart stammt: aus Münchenstein. Dort entstand sie 1957, am Schreibtisch des Grafikers Max Miedinger in der Haas'schen Schriftgiesserei. Der Erfolg der Schrift rief allerdings Nachahmer auf den Plan. So schuf die US-Firma Monotype eine Discountvariante - die Arial.



## FUNDAMENT DER KNOCHENCHIRURGIE

Als der Bieler Chirurg Maurice E. Müller 1958 den Tüftler Robert Mathys besuchte, nahm eine Revolution in der Knochenheilkunde ihren Anfang. Müller träumte davon, Knochenbrüche mechanisch zu behandeln. Die Schulmedizin lehnte seine Ideen ab, aber bei Mathys fand er Gehör. Dieser entwickelte für Müller ganze Sets mit Schrauben und Platten. Sie bilden bis heute das Instrumentarium für die Knochenchirurgie.

Anfang 1961 implantierte Maurice E. Müller die erste von Mathys entwickelte Hüftprothese bei einem Patienten. Sie gilt als Meilenstein im Bereich künstlicher Hüftgelenke. Für die Produktion wurde Fritz Straumann aus Waldenburg hinzugezogen, der die Implantate unter der Marke Synthes in den USA lancierte. Heute gehört der Geschäftsbereich Johnson & Johnson, während sich Straumann in Basel auf Zahnimplantate konzentriert.



## VITAMIN C FÜR ALLE

«Kein Bedarf», spotteten Ärzte, als Tadeus Reichstein seine Erfindung 1932 vorstellte: ein Verfahren, um Vitamin C - Ascorbinsäure - herzustellen. Roche erwarb das Patent dennoch und heckte eine neuartige Marketingstrategie aus: Das Wunderpräparat sollte nicht Krankheiten bekämpfen, sondern präventiv wirken und die Leistungsfähigkeit fördern. Das tat es auch, denn Vitamin C stärkt das Immunsystem nachweislich. Das Vitamingeschäft trat Roche zwar 2003 an DSM ab. Diese produziert bis heute Vitamine in Sisseln; das «C» allerdings im schottischen Dalry. Reichstein seinerseits betrat auch in der Erforschung von Hormonen Neuland. Er ging als erster Nobelpreisträger der Universität Basel in die Geschichte ein.



# WAS IST DAS?

Löst der Begriff «Aktie» bei Ihnen Gähnen aus? Die Welt ist voller Fachchinesisch. Aber unser ABC der Wirtschaft trimmt Sie fit fürs Businessleben!

2

## AKTIE

Diese Wertpapiere machen ihre Besitzerinnen und Besitzer – die Aktionäre – zu Miteigentümerinnen und Miteigentümern einer Firma. Wer eine Aktie kauft, darf über die Geschäfte mitentscheiden und erhält einen Anteil des Gewinns, die Divi-

dende. Je mehr Aktien jemand besitzt, desto grösser ist sein Einfluss. Allerdings tragen Aktionäre auch das Risiko, wenn die Geschäfte schlecht laufen. Aktien grosser Unternehmen werden oft an der Börse gehandelt.



## BIG-MAC-INDEX

Wie entwickeln sich Franken und Euro? Dafür gibts einen einfachen Indikator. Seit 35 Jahren vergleicht das britische Wirtschaftsmagazin «The Economist» die Preise der Big Macs von Mac Donald's. Dort, wo der Burger in Dollar gerechnet teurer ist als in den USA, gilt die Landeswährung als überbewertet.



## E-COMMERCE

Der Onlinehandel wächst und wächst. Immer mehr Geschäfte lassen sich über eine digitale Plattform abwickeln. Auch viele etablierte Marken betreiben einen Onlineshop. Doch aufgepasst: Wer online einkauft, sollte prüfen, ob der Anbieter seriös wirkt. Denn für einen Einkauf via Internet bezahlt man meist im Voraus. Und es tummeln sich einige schwarze Schafe im Netz, die versuchen, an Bankdaten zu kommen – ohne die gewünschte Ware zu liefern.

## CRADLE-TO-CRADLE

Der Chemieprofessor Michael Braungart hat diese Idee, zu Deutsch «von der Wiege zur Wiege», lanciert: Unsere Wirtschaft sollte natürliche Kreisläufe anstreben, bei denen gar keine Abfälle anfallen. Auf dieses Prinzip hat die Bauherrin Swiss Prime Site beim Messturm Basel gesetzt: Darin sorgen Pflanzen für gute Luft und ein Teppich besteht aus alten Fischernetzen.



## DATENSCHUTZ

Kennen Sie die Aufforderung «Cookies akzeptieren»? Da geht es nicht um Gutzeli, sondern um Pakete, mit denen Websites die Nutzerdaten speichern. Meist ist das harmlos. Manche Plattformen im Internet sammeln aber auch Daten, um diese an andere Unternehmen

weiterzuverkaufen. Doch jeder Mensch hat das Recht, selbst zu entscheiden, wer seine persönlichen Daten wie sein Alter, seinen Wohnort und seine Telefonnummer haben darf – und wer nicht. Gesetze sollen uns vor dem Missbrauch unserer Daten schützen.



Fotos: Istock

**BEWIRB DICH JETZT 2022**  
 FÜR DEINEN LEHRBEGINN IM AUGUST  
 BERUFSMATURITÄT AUCH WÄHREND DER LEHRE MÖGLICH



Jährlich 100 erstklassige Berufslehren in **KV, ICT, Technik, Labor** und **Produktion**.

go.roche.com/HKBB



Lernen. Zukunft. Roche.

# DER ZEIT VORAUSS

13 Millionen Tonnen Plastikmüll treiben übers Meer. Um darauf aufmerksam zu machen, hat der Uhrenhersteller Oris aus Hölstein eine Uhr mit einem Zifferblatt aus recyceltem PET entwickelt.

## Weg des Wassers

Wasser ist die Quelle des Lebens. Und für Oris eine Inspiration seit der Gründung anno 1904. Damals hat sie sich nach dem Bach Oris benannt. Heute arbeiten 75 Leute am Hauptsitz in Hölstein und weitere 125 in aller Welt. Auch in der Smartwatch-Ära fertigt der unabhängige Uhrenhersteller nur mechanische Uhren – etwa für die Bereiche Tauchen und Aviatik.



Fotos: istock, Oris

## Gut Ding will Weile haben

Um ein Uhrwerk zu entwickeln, nimmt sich Oris viel Zeit, nämlich zwei bis vier Jahre. Kein Detail darf dem Zufall überlassen werden. «Wir sind umgeben von digitalen Messgeräten. Aber uns treibt die Freude an der Mechanik an. Das beobachtbare Innenleben unserer Uhren zaubert uns ein Lächeln aufs Gesicht», sagt Rolf Studer, Co-CEO von Oris.



## Neues Leben für alten Müll

1965 hat Oris eine bahnbrechende Taucheruhr konstruiert. Seither guckt man von Hölstein aus oft auf die Ozeane. Weil darauf ganze Plastikteppiche schwimmen, hat Oris jetzt beschlossen, mit einer Taucheruhr gegen die Verschmutzung anzukämpfen. Fürs Zifferblatt des neuen Modells Aquis Date Upcycle hat sie einen speziellen Stoff entdeckt: gebrauchte PET-Flaschen.



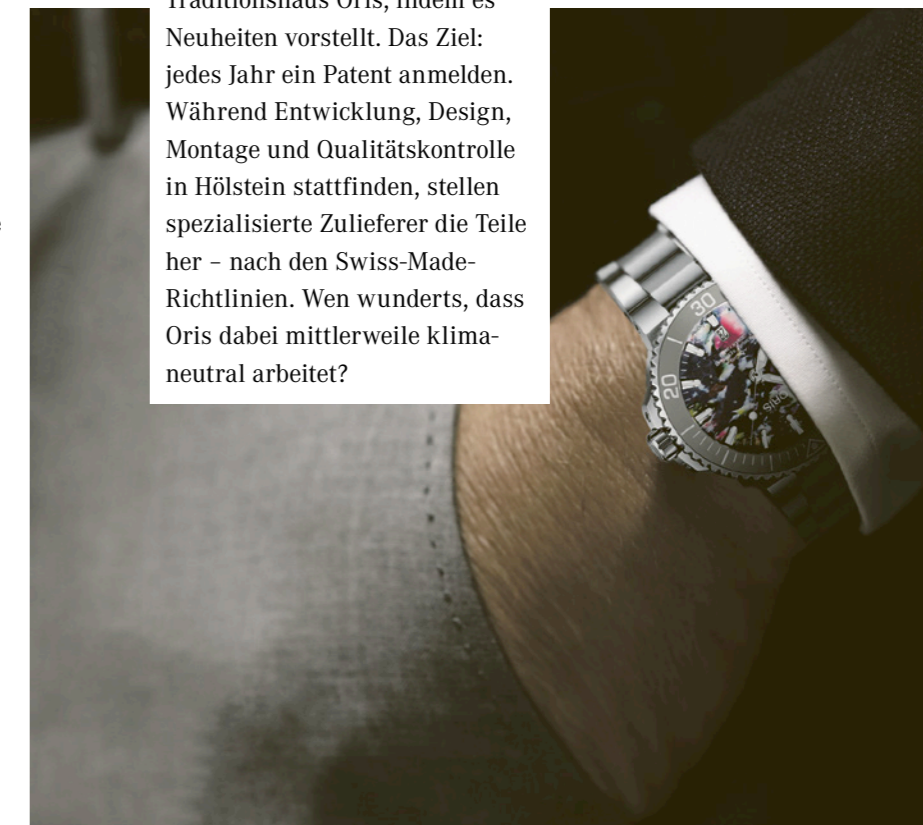
## Stücke, aus denen Luxus entsteht

Stück für Stück erzeugt das Recycling der PET-Resten bunte Muster. Das bedeutet: Kein Zifferblatt gleicht dem anderen, jedes ist ein Unikat. Das Verfahren, wie ein solches Kunstwerk entsteht, will Oris geheim halten. Nur so viel: Die Entwicklung dauerte eineinhalb Jahre. Denn das Zifferblatt muss Extrembedingungen wie Hitze und Druck standhalten.



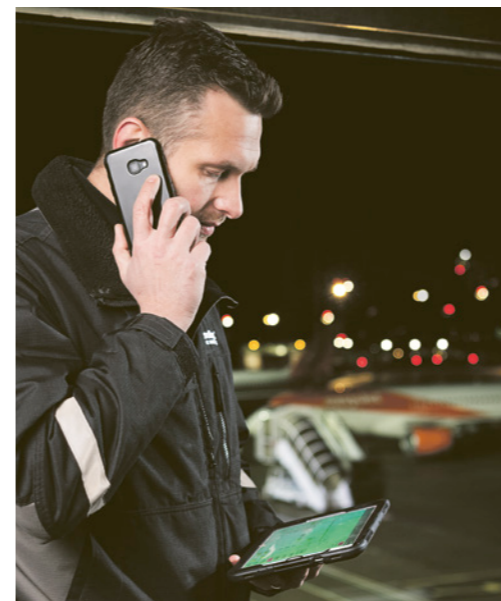
## Ein Patent pro Jahr

Die Uhr mit PET im Zifferblatt ist nur ein Beispiel einer Innovation. Jedes Jahr verjüngt sich das Traditionshaus Oris, indem es Neuheiten vorstellt. Das Ziel: jedes Jahr ein Patent anmelden. Während Entwicklung, Design, Montage und Qualitätskontrolle in Hölstein stattfinden, stellen spezialisierte Zulieferer die Teile her – nach den Swiss-Made-Richtlinien. Wen wundert, dass Oris dabei mittlerweile klimaneutral arbeitet?



# DIE NACHT-SCHWÄRMER

Während andere sich schlafen legen, starten einige erst durch: Immer mehr Menschen arbeiten in der Region Basel nachts. Dank ihnen gibt es morgens frische Brötchen, sichere Fahrten im Fahrplankontakt und jemanden, der im Notfall für uns da ist. Wie erleben Menschen Nachtarbeit, die übrigens bewilligungspflichtig ist?



«Dank der Nachtarbeit habe ich morgens Zeit für meine Kinder und kann meine Termine flexibel planen. Und im Sommer ist das Schwimmbad morgens frei.»

**Jerôme Stamm**  
Backstubenchef Bäckerei Confiserie Grellinger, Reinach



«Die Verkehrssituation ist nachts viel entspannter. Und die Kunden gehen lockerer mit uns Chauffeuren um und geben mehr Trinkgeld.»

**Mehmet Toros**  
Taxichauffeur, mini-cab, Basel

«Jede Nacht kontrolliere ich mit meinem Team, ob die Flugplatzbeleuchtung einwandfrei funktioniert. Die Arbeit des Wartungsdienstes ist essenziell.»

**Adrien Gast**  
Senior Techniker «Elektrischer Unterhalt»,  
EuroAirport Basel-Mulhouse

«Um 23 Uhr, wenn die Nachtschicht beginnt, ist oft viel los auf der Notfallstation. Später wird es ruhiger. Ich mag diese Stimmung.»

**Livia Straumann**  
Dipl. Pflegefachperson, Universitäts-  
Kinderspital beider Basel

## TEST LERCHE ODER EULE?

### FRAGE 2 WENN ICH AM MORGEN AUFSTEHE, DANN ...

...brauche ich als Erstes eine grosse Tasse Kaffee und viel Ruhe, bevor ich in die Gänge komme. (2 Punkte)

...frühstücke ich ausgiebig und vertrete mir die Beine an der frischen Luft. (1 Punkt)

### FRAGE 1 ICH FÜHLE MICH FIT UND MUNTER, WENN ...

...ich mit den ersten Sonnenstrahlen aufwache. (1 Punkt)

...der Mond aufgeht. Wenn andere müde werden, drehe ich erst richtig auf. (2 Punkte)

### FRAGE 3 ENDLICH WOCHENENDE!

Ich steige früh aus den Federn, um das Beste aus dem Tag rauszuholen. (1 Punkt)

Gähnen, da will ich nur eins: mal richtig ausschlafen! (2 Punkte)

**3 Punkte:** Der frühe Vogel fängt den Wurm. Sie sind eine Frühaufsteherin, ein Frühaufsteher – nutzen Sie die Morgenstunden. **4 bis 5 Punkte:** Sie haben abends wie morgens gute Momente. Achten Sie darauf, dass Sie dennoch zu genug Schlaf kommen. **6 Punkte:** Sie sind eine Eule, konzentriert arbeiten und studieren fällt Ihnen abends leichter. **Zählen Sie die Punkte zusammen und Sie erkennen Ihren Typ:**

## FORSCHUNGSNASEN, SCHAUT GENAU HIN!

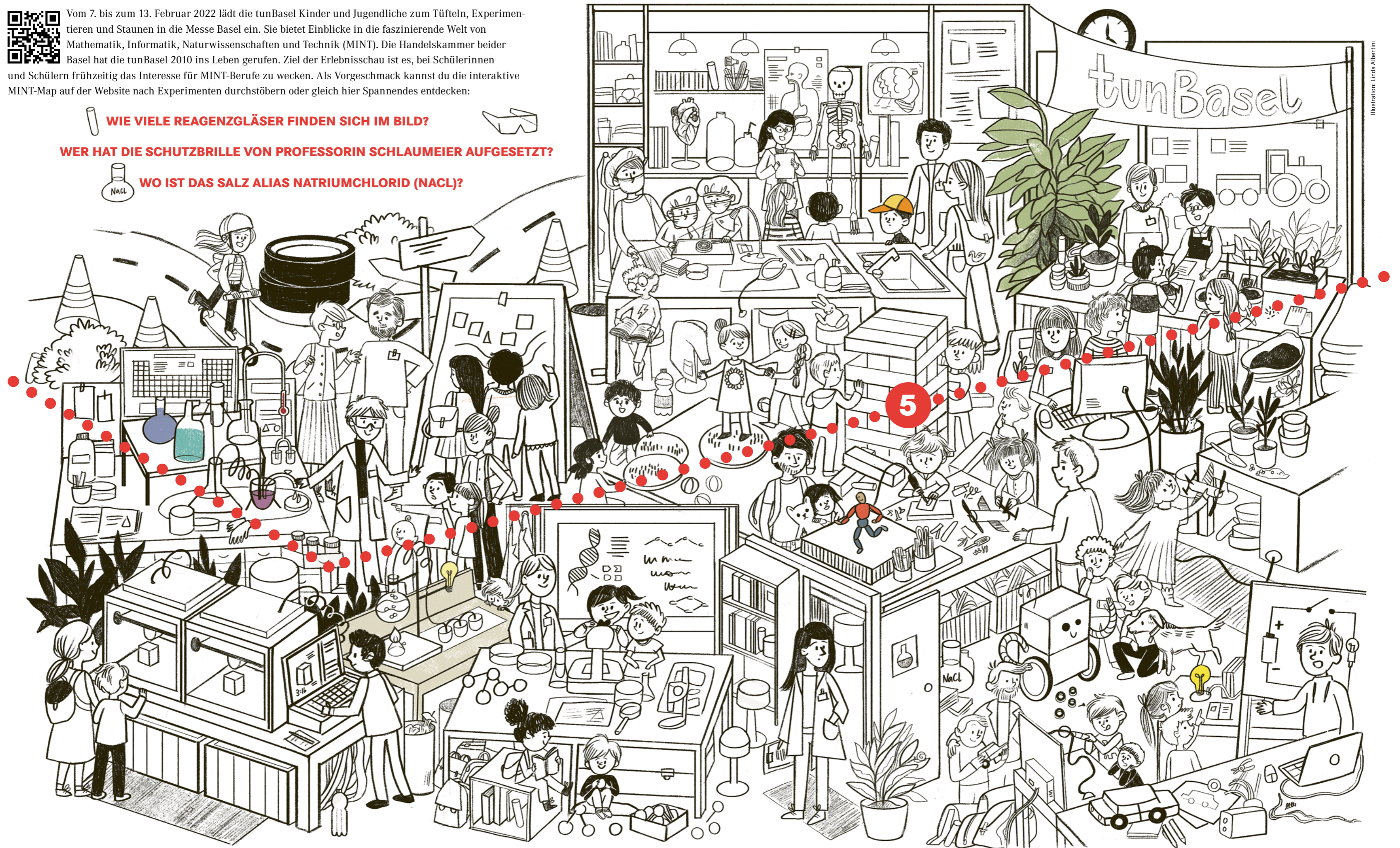


Vom 7. bis zum 13. Februar 2022 lädt die tunBasel Kinder und Jugendliche zum Tüfteln, Experimentieren und Staunen in die Messe Basel ein. Sie bietet Einblicke in die faszinierende Welt von Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Die Handelskammer beider Basel hat die tunBasel 2010 ins Leben gerufen. Ziel der Erlebnisschau ist es, bei Schülerinnen und Schülern frühzeitig das Interesse für MINT-Berufe zu wecken. Als Vorgeschmack kannst du die interaktive MINT-Map auf der Website nach Experimenten durchstöbern oder gleich hier Spannendes entdecken:

**WIE VIELE REAGENZGLÄSER FINDEN SICH IM BILD?**

**WER HAT DIE SCHUTZBRILLE VON PROFESSORIN SCHLAUMEIER AUFGESETZT?**

**WO IST DAS SALZ ALIAS NATRIUMCHLORID (NaCl)?**



**Lösung** 1. Es sind 13 Reagenzgläser. 2. Chemiker Arnold hat sich die Brille ausgeleihen. 3. Das NaCl befindet sich hinter der Tür im Labor.

EVENT

# WIRTSCHAFT BY NIGHT

Scheinwerfer an, Bühne frei: Über vierzig Firmen laden an der ersten Industrienacht der Region Basel zu einem Blick hinter die Kulissen ein – am Freitag, 25. März 2022, 17 bis 24 Uhr.

## Für Jung und Alt

Über vierzig kleine und grosse Unternehmen öffnen ihre Türen zu ungewohnter Stunde. Da sind alle willkommen: Junge und Junggebliebene, Neugierige, Quereinsteigende, Lehrstellensuchende, Familien, Nachbarn.

## Feuerwerk an Inspirationen

Die Industrienacht ist vielfältig wie eine Museumsnacht: Es erwarten Sie spannende Führungen in sonst verborgene Produktionsstätten, Vorträge, Workshops, kulinarische Angebote und einige Überraschungen.

## Entdeckungstour à discrétion

Sie bestimmen, welche Firmen Sie besuchen. Ein Shuttlebus chauffiert Sie von einer zur nächsten Arbeitswelt. Die Handelskammer beider Basel ist Hauptsponsorin dieses Events. Sie will damit den Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft fördern.

### Von A nach B

Shuttleservice – Bus oder Tram – ist im Industrienacht-Ticket inbegriffen!

Mehr dazu



Karte: brenneisen theiss communications ag

6



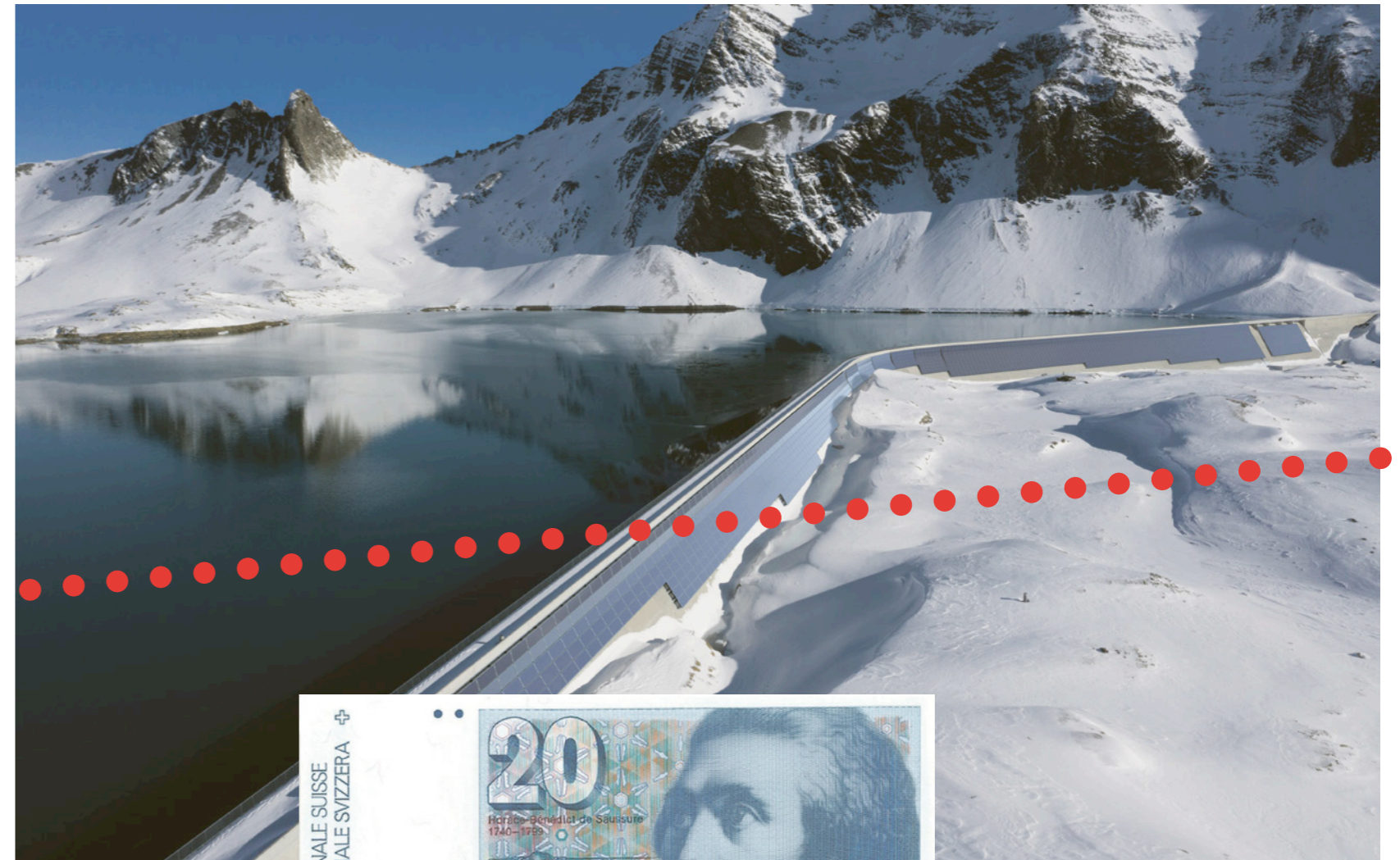


# VIEL POWER

## MIT SONNE, SCHNEE UND WASSER

Hoch in den Glarner Bergen, wo sich die Steinböcke und die Dohlen Gute Nacht sagen, hat die grösste alpine Solaranlage der Schweiz ihren Betrieb aufgenommen. Gebaut haben sie die innovativen Photovoltaikbauer von Planeco aus Münchenstein.

7



Gilt als Vater der Solarenergie: das Genfer Multitalent Horace-Bénédict de Saussure.

Sich wie Inkas als «Kinder der Sonne» zu bezeichnen, dürfte Menschen in unseren Gefilden kaum in den Sinn kommen. Und doch war es der Schweizer Naturforscher Horace-Bénédict de Saussure (1740 bis 1799), der einen ersten Sonnenkollektor konstruierte. Sein Gesicht zierte auch alte 20-Franken-Scheine. Über 200 Jahre später finden sich Solaranlagen auf vielen Dächern unserer Region.

### Das Winterdilemma

Die Installationen fangen Sonnenstrahlen ein und wandeln sie in Wärme und Strom um. Leider haben sie jedoch Schatten-seiten: Im Winter sind die Tage

kürzer und im Flachland versteckt sich die Sonne oft. Im Schnitt schrumpft die Stromproduktion um 75 Prozent gegenüber jener im Sommer. Dabei wäre in der kalten Jahreszeit mehr Energie gefragt – zum Beispiel, um zu heizen. Die Energiedienstleister IWB und Axpo haben einen Ausweg aus diesem Dilemma gesucht – und gefunden: auf über 2'500 Meter über Meer. Dort montierte die IWB-Tochter Planeco an der Mutterseestauwehr im Glarnerland die grösste alpine Solaranlage der Schweiz mit fast 5'000 Solarmodulen. Kürzlich hat AlpinSolar erstmals Strom produziert.

### Ökostrom für Shops

«Mindestens die Hälfte an Strom generiert die Anlage im Winter», erklärt IWB-Sprecher Erik Rummer. Insgesamt sollen pro Jahr 3,3 Millionen Kilowattstunden Strom anfallen, den der Detailhändler Denner beziehen will. Warum ist die Anlage so effizient? Erstens befindet sie sich über dem Nebelmeer. Zweitens reflektiert der Schnee die Sonneneinstrahlung. «Drittens stehen die Solarpaneele an der Stauwehr fast senkrecht. Das ist ideal für den winterlichen Sonneneinfall», präzisiert Rummer. Dass Höhenluft gut tut, wusste schon de Saussure: Er war leidenschaftlicher Alpinist.

Fotos: AlpinSolar, Schweizerische Nationalbank



## WELTWEIT VERNETZT

Das Tor zur Schweiz | Knotenpunkt Güterverkehrskorridor  
Rotterdam-Basel-Genua | Jährlich 6 Millionen Tonnen Güter  
120 000 Container-TEU | 10 Prozent aller Schweizer Importe  
80 Unternehmen | 3 000 Arbeitsplätze

Schweizerische Rheinhäfen  
Basel | Birsfelden | Muttenz  
www.port-of-switzerland.ch

## «WIR HELFEN, DASS ES GENUG ZU ESSEN GIBT»

Die Syngenta Group aus Basel – mit weltweit 49'000 Mitarbeitenden – ist führend im Bereich Agrartechnologie. Doch was heisst das genau? Wir haben Roman Mazzotta, den Syngenta Länderpräsidenten in der Schweiz, gefragt.

### Herr Mazzotta, wie erklären Sie Ihren Kindern, was Syngenta macht?

Wir haben einen kleinen Blumen- und Gemüsegarten. Meine Kinder wissen, dass die Pflanzen nach der Saat gehegt und gepflegt werden wollen. Sonst könnten beispielsweise Schnecken und Raupen alles kahlfressen.

Unsere Bauern brauchen darum gute Samen zum Aussäen und Mittel, um die Pflanzen vor

Krankheiten und Insekten zu schützen. Wir helfen ihnen dabei, denn Syngenta produziert das Saatgut und die Mittel zum Schutz der Pflanzen. Darum können Bauern die Läden mit Kartoffeln, Äpfeln und Salaten beliefern.



### Sie beschäftigen 500 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Schweiz. Woran forschen diese?

Einer unserer bedeutendsten Forschungsstandorte befindet sich in Stein, im Kanton Aargau. Hier betreiben wir ein wichtiges Kompetenzzentrum für den Pflanzenschutz – für synthetische und biologische Pflanzenschutzmittel, aber immer stärker auch für den Bereich Bodengesundheit. Ausserdem entwickeln wir in Münchwilen die Herstellungsverfahren für sämtliche Pflanzenschutzmittel.

### In den letzten zehn Jahren hat Syngenta eine Milliarde Franken in den Ausbau der Werke in der Schweiz investiert.

Wir sind stolz auf unsere Schweizer Wurzeln, die auf eine rund 250-jährige industrielle Tradition zurückgehen. Und wir investieren sehr langfristig. An unserem Produktionsstandort in Monthey, im Wallis, haben wir beispielsweise schon 2008 ein Programm zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen eingeführt. Das machen wir nun auch an den anderen Schweizer Standorten. Vor einem Jahr haben wir in Muttenz sogar eine neue Fabrik eingeweiht. Wir glauben an den Standort Schweiz und vertrauen darauf, dass sich die Politik weiterhin für den Werkplatz Schweiz einsetzt.



8

Fotos: istock, Syngenta

# TROPENPARADIES IN DER PET-FLASCHE

Das Wunderkraut Kresse ist gesund und spriest schnell – erst recht, wenn man Mutter Natur etwas nachhilft.

### DU BRAUCHST:

- Kressesamen
- Watte
- PET-Flasche
- Messer/Schere
- Teller
- Wasser



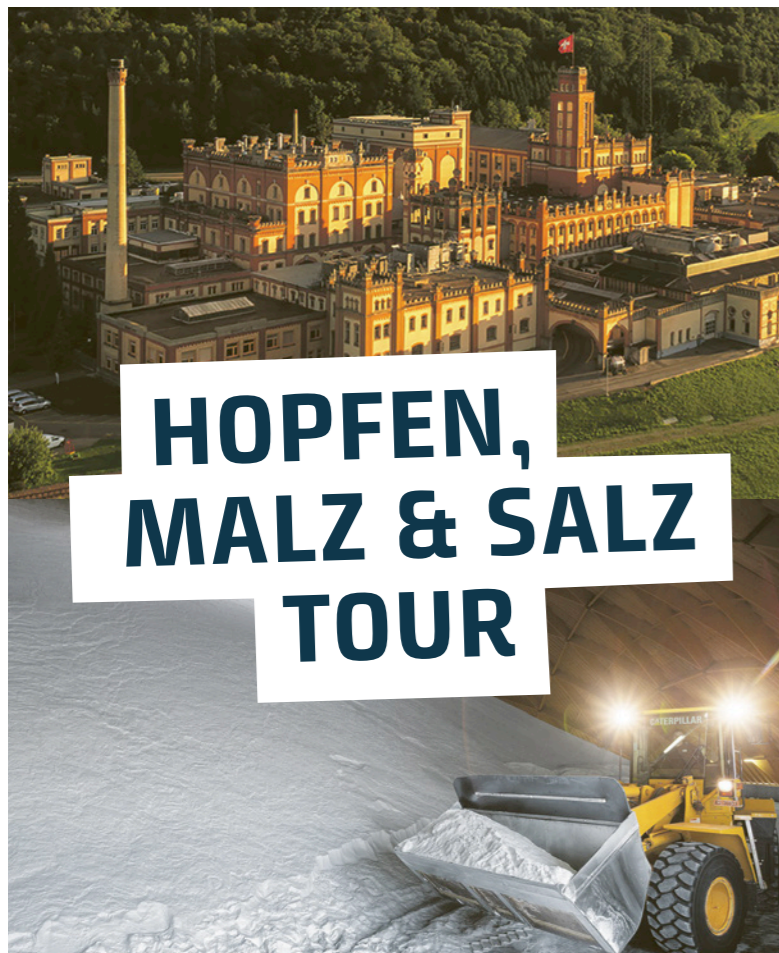
### SO GEHTS:

- Auf den Teller kommt etwas Watte.
- Feuchte die Watte leicht an.
- Streue die Samenkörner auf die Watte.
- Halbiere die PET-Flasche und nimm den Deckel weg.
- Stelle die halbierte Flasche so auf die Watte, dass der Flaschenhals nach oben zeigt.
- Warte, bis die Kresse spriest.

### KLEIN, ABER OHO!

- In den Kressesamen steckt ein geballter Vorrat an Nährstoffen.
- Darum braucht Kresse keine Erde, Watte genügt.
- Die PET-Flasche wirkt wie ein Treibhaus. Sie sorgt für Feuchtigkeit und Wärme.
- Tipp: Du kannst halbierte PET-Flaschen auch über Pflanzen in deinem Garten stülpen – und «grüne Wunder» erleben.





# HOPFEN, MALZ & SALZ TOUR

Erleben Sie die Schweizer Salz- & Bierproduktion!

## Programm

09.30 Uhr Rundgang Saline Riburg, Möhlin  
 12.00 Uhr Rheinfelden: Mittagessen  
 im Feldschlösschen Restaurant  
 13.45 Uhr Rundgang Brauerei Feldschlösschen  
 15.30 Uhr Bierdegustation Feldschlösschen Brauwelt  
 16.00 Uhr Ende



SCHWEIZER  
SALINES  
SUISSES

CHF 75.-  
pro Person

(Transportkosten  
nicht inbegriffen)

Buchung und Infos unter: [www.brauwelt.ch](http://www.brauwelt.ch)



## NACHGEFRAGT

Drei Teens aus der Sekundar-  
schule Bäumlhof haben sich  
Gedanken über Wirtschaft, Geld  
und Banken gemacht – und  
**John Häfelfinger, Präsident  
der Basler Bankiervereinigung**  
und CEO der Basellandschaft-  
lichen Kantonalbank, mit ihren  
Fragen konfrontiert.

# 1x1 DER WIRTSCHAFT



**Loïc Hostenstein**  
liebt Chemie und  
trainiert dreimal pro  
Woche Fussball.

## WIESO BRAUCHEN WIR EIN WIRTSCHAFTS- WACHSTUM?

Es gibt immer mehr Menschen. Sie alle wollen das Leben  
geniessen und ihren Konsum nicht einschränken. Darum  
braucht es immer mehr Arbeitskräfte, welche Produkte  
und Dienstleistungen herstellen. Würde die Wirtschaft  
nicht wachsen, gäbe es Arbeitslose – oder die Angestell-  
ten müssten sich mit weniger zufriedengeben.



Foto: BLKB, z/Vg

## HERR HÄFELFINGER, WOZU BRAUCHT ES BANKEN?

Sparerinnen und Sparer bringen ihr Geld auf die Bank,  
um es sicher aufzubewahren. Banken arbeiten damit und  
versuchen, es zu vermehren. Dazu stellen wir das Geld  
anderen Menschen zur Verfügung, zum Beispiel für den  
Kauf einer Wohnung. Wir können es aber auch Unterneh-  
men ausleihen. Sie brauchen Geld, um Waren und  
Dienstleistungen herzustellen. Die Bank vermittelt also  
zwischen Geldgebenden und Geldsuchenden. Das Wort  
«Bank» leitet sich aus dem Italienischen ab und bedeutet  
«Tisch».

### Hannah Rufer

geniesst den Tag am liebsten mit  
Freunden oder bei ihrem Pferd.



## WAS MÜSSEN WIR UNTERNEHMEN, DAMIT ES KEINE ARMUT MEHR GIBT?

Oh, auf diese Frage hätte ich sehr gerne  
eine Lösung – nicht nur eine Antwort. Meine  
allergrösste Sorge in unserem Land ist die  
Jugendarbeitslosigkeit. Sie betrifft Jugendli-  
che, die nach der Schule keine Stelle erhal-  
ten. Schülerinnen und Schülern rate ich, in  
der Schule das Beste zu geben, zu lernen und  
sich frühzeitig mit der Berufswahl auseinan-  
derzusetzen. Als Bank bilden wir unsere  
Mitarbeitenden regelmässig weiter. Heute  
ist etwas sehr wichtig: Man darf nie auf-  
hören zu lernen, denn unser ganzes Umfeld  
entwickelt sich stets weiter.

### Ashley Plunkett

geht jede Woche zu den Pfadis und  
liest fürs Leben gerne Bücher.



## AUSFLUGSTIPP

Er ist ein seltener Gast, der meist überraschend kommt – aber Gross und Klein anlockt: Der Schnee verwandelt die Region Wasserfallen zum Schlittel-, Schneeschuh- und Langlaufparadies. «Schneeflöckchen» ist ein regelrechter Wirtschaftsfaktor.

# AUF DIE SCHLITTEN FERTIG, LOS



Welcher ist der schönste Weg vom grauen Stimmungstief an die Sonne? Die Gondel der Luftseilbahn Reigoldswil-Wasserfallen! Und bei der Bahn gehts auch wirtschaftlich aufwärts. 2021 steuert sie auf einen Besucherrekord mit über 135'000 Fahrten zu, wie ihr Geschäftsführer Raphael Kissling verrät. Meist kommen Tagestouristinnen und -touristen, an Wochenenden stammen bis zu 20 Prozent aus Frankreich und Deutschland. Der Januar

startete mit einem Schneezauber, der viele Sportsfreunde anlockte.

### Vier Kilometer rasante Fahrt

Die meisten Wintersportfans sausten mit dem Schlitten vier Kilometer durch die weisse Landschaft herunter. Aber auch Schneeschuhwanderungen und Langlaufen sind beliebt. «Der Schnee spült uns einen Extra batzen in die Kasse», freut sich Kissling. Im Gegensatz zu Wintersportdestinationen spare man sich Investitionen in die künstliche Schnee-Erzeugung.

### Attraktionen für jedes Alter

Wer nun meint, dass der feuchte Sommer die Bilanz verregnet hätte, täuscht sich. Viele Klassen haben Schulreisen durchgeführt. «Wir beobachten zudem einen Trend: Die Leute sehnen sich nach echten Naturerlebnissen», erzählt Kissling. Ganz auf die Naturschönheiten verlassen will er sich aber nicht. Darum hat kürzlich ein Abenteuerspielplatz geöffnet – nebst dem Seilpark, der längst installiert ist, und den fünf Restaurants. Warum also in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt?

Fotos: Region Wasserfallen



Paradies in Weiss: Schneeschuhe lassen sich an der Bergstation mieten.

10

## TIPP 1: ERLEBEN

Action ist auf der Wasserfallen auch ohne Schnee angesagt – zum Beispiel beim Trottiplausch, im Seilpark oder auf dem Abenteuerspielplatz. Noch mehr Ideen gefällig? [baselland-tourismus.ch](https://www.baselland-tourismus.ch)



## TIPP 2: REINHÖREN

Spannende Wirtschaftsgespräche aus luftiger Höhe erwarten Sie ab Januar 2022. Dann starten wir eine Podcastserie aus der Wasserfallen-Bahn. Hören Sie rein, wenn es heisst: Wirtschaft on Air!



# STECKT DER NÄCHSTE ELON MUSK IN IHNEN?

1

Es ist wichtig,  
dass es den  
Unternehmen  
gut geht,...

2

Ohne den  
Energiedienst-  
leister IWB...

5

An der  
Industrienacht  
Regio Basel...

3

Die Schlittel-  
piste in der Re-  
gion Was-  
serfallen ...

4

Die Uhrenfab-  
rik Oris aus  
Hölstein ...

... ist vier  
Kilometer  
lang.

E

... gäbe es  
die grösste alpi-  
ne Solaranlage  
der Schweiz nicht.

W

... fertigt  
nur mechani-  
sche Uhren an.

C

... denn sie  
schaffen  
Arbeitsplätze und  
ermöglichen allen ein  
besseres Leben.

Z

... erhält  
man interes-  
sante Einblicke  
in viele Firmen.

K

Verbinden Sie die Sätze richtig und senden Sie uns das Lösungswort. Und schon nehmen Sie an unserem Wettbewerb teil. Es gibt viel zu gewinnen für die ganze Familie: einen Ausflug auf die Wasserfallen.



Scannen Sie den QR-Code und tippen Sie das Lösungswort bis zum 31. Januar 2022 ein. Oder schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort an: Handelskammer beider Basel, Mit allen Sinnen, St. Jakobs-Strasse 25, 4010 Basel. Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir ein Family-Package für die Wasserfallenbahn: Gondelfahrt für zwei Erwachsene mit drei Kindern inklusive gemütlichem Mittagessen. Viel Glück!

Die Gewinner/-innen werden direkt benachrichtigt. Die Preise können nicht bar ausbezahlt werden. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.